TÜPL RUNDSCHAU

Truppenzeitung des Truppenübungsplatzes ALLENTSTEIG

2. AUSGABE 2019 (95)
24. Jahrgang

Foto: F.Schiller

Girls' Day 2019 - neue Soldatinnen für den TÜPl A?

Mehr dazu auf den Seiten 16 & 17

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

bundesheer.at

UNSER HEER

INHALT:

INHALT/IMPRESSUM	2
VORWORT DES TÜPL-KOMMANDANTEN	3
VORSTELLUNG UTA STEINBACH	4
ASTEG BEI MINISTER KUNASEK	6
GASTKOMMENTAR MILIZ	8
EINLADUNG PFARRAUSFLUG/EHRUNG	10
DER TRUPPENARZT - URLAUBSREISEN	11
GRÜNES KREUZ/LANDTAG IM LAND	12
STELLUNGSBERATUNG/17. TÜPL-RUNDFAHRT	13
UOG	14
ET 03/19	15
GIRLS' DAY 2019	16
MAIANDACHT OBERNDORF	18
KATH. MILITÄRPFARRE NÖ 3	20
HSV	21
HEGESCHAU IN GÖPFRITZ/WILD	22

AT/028/048

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 943

Editorial

Vorwort des
Chefredakteurs
ADir Dietmar Butschell

Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile

Diese These von Aristoteles, mit der man den Begriff Synergie umschreiben kann, ist bezeichnend für die Entwicklung der Urbanen Trainingsanlage in Steinbach. Durch das Zusammenwirken unterschiedlicher Einsatzorganisationen ergibt sich ein gemeinsamer Nutzen.

Das große Interesse politischer Entscheidungsträger und der Medien zeigt uns, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden. Daher steht in dieser Ausgabe der TÜPl-Rundschau die UTA Steinbach gleich in mehreren Artikeln im Fokus unserer Berichterstattung.

„Neue Soldatinnen für den TÜPlA?" lautet der Titel der aktuellen Ausgabe der TÜPl Rundschau. Vor 21 Jahren traten die ersten elf Frauen ihren Dienst beim Bundesheer an. Heute sind es bereits 661. Vielleicht war beim Girls' Day in Allentsteig auch eine zukünftige Soldatin des TÜPlA dabei? Das Interesse am Soldatenberuf war jedenfalls groß!

Viel Vergnügen beim Lesen der neuesten TÜPl-Rundschau und einen schönen Sommer wünscht Ihnen

Ihr Dietmar Butschell

IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/
Bundesminister für Landesverteidigung.

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Republik Österreich, Bundesminister
für Landesverteidigung, BMLV
Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Redaktion: Truppenübungsplatz Allentsteig/ÖA&Komm
ChRed: ADir Dietmar Butschell
Red: Obst Julius Schlapschy
Layout/Gestaltung: FOI Petra Pollak, AAss Verena Möslinger,
Pf. J. Edinger Platz 13, 3804 Allentsteig
Fotos: Wenn nicht anders benannt, TÜPl A
Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien 19-01475
Offenlegung nach Mediengesetz: Die TÜPl Rundschau berichtet über Belange des ÖBH, insbesondere des TÜPl A. Sie dient der Information aller Soldaten des Aktiv- und Milizstandes sowie Freunden des TÜPl A. Die TÜPl Rundschau versteht sich als Kommunikationsmittel aller TÜPl-Angehörigen und seiner Partner. Diese Rundschau ist unabhängig und für den Empfänger kostenlos.
Auflage: 1.800 Stück

In den folgenden Texten sind Frauen und Männer gleichermaßen gemeint, aufgrund der Lesbarkeit wird meistens die männliche Form verwendet.

GESCHÄTZTE LESERINNEN UND LESER! WERTE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER!

Der TÜPl A und seine Mitarbeiter sind im 2. Quartal dieses Kalenderjahres vor etlichen Herausforderungen gestanden und haben diese sehr gut gemeistert. Als absoluter Höhepunkt darf der Besuch des NÖ Landtages einleitend erwähnt werden. Mit einer historischen und religiösen Würdigung in Döllersheim beginnend, haben die Mitglieder des Landtages die einzigartige Organisation TÜPl A mit ökologischen und militärischen Augen bestaunen können. Alle Mitglieder haben sich beeindruckt gezeigt und dem TÜPl A, als auch dem Militärkommandanten von NÖ ihr Interesse und Bewunderung zum Ausdruck gebracht.

Auf Initiative der Kleinregion ASTEG durfte ich mit ausgewählten Vertretern unserer Partnerschaft am 26. Februar 2019 den Bundesminister für Landesverteidigung, Mario Kunasek, besuchen. Es wurde über die grundsätzliche Ausrichtung und die Ziele der ASTEG und die regionale Bedeutung einer Zusammenarbeit mit dem TÜPl A berichtet. Das große gemeinsame Ziel ist die Entwicklung des Truppenübungsplatzes zu einem Sicherheitszentrum nach internationalem Vorbild sowie die Schaffung von Möglichkeiten, eine intensive, regionale Wertschöpfungskette voranzutreiben. Bundesminister Kunasek zeigte sich beeindruckt von der regionalen Fürsprache und sagte für diese Vorhaben seine Unterstützung zu.

Ein weiterer Höhepunkt war die Austragung des diesjährigen Girls´ Day am TÜPl A. 142.000 junge Damen aus ganz Österreich der Jahrgänge 1999, 2000 und 2001 wurden zum Girls´ Day 2019 vom Bundesminister für Landesverteidigung eingeladen. Es wurde den Damen am Truppenübungsplatz Allentsteig der abwechslungsreiche und spannende Beruf einer Soldatin näher vorgestellt. 138 Interessierte aus dem gesamten Bundesland nützten die Gelegenheit, am größten militärischen Übungsplatz Österreichs einen erlebnisreichen „Soldaten-Tag“ zu verbringen. Wie in den vergangenen Jahren stand am Girls‘ Day neben professioneller Berufsberatung für die Besucherinnen vor allem das Erleben des Soldatenberufes im Vordergrund. Dazu wurde ein umfassendes Programm angeboten. Nach der Begrüßung stand eine Waffen- und Geräteschau auf dem Programm. Voller Einsatz war dann bei der sportmotorischen Testung gefordert, die von den Teilnehmerinnen mit großem Engagement absolviert wurde. Nach dem Mittagessen wurden noch eine Vorführung der Militärhunde gezeigt und Schieß- und Ausbildungsanlagen am Truppenübungsplatz besichtigt.

Zum zweiten Mal durfte ich als Kommandant der Maiandacht in Oberndorf beiwohnen und an der Fußwallfahrt teilnehmen. Es ist eine Freude, hunderte Menschen an einem historischen Marienwallfahrtsort versammelt zu sehen und ich sehe es als inneres Gebot, diesen historischen Ort für die Nachwelt zu erhalten. Gemeinsam mit dem Verein der Freunde der Alten Heimat, musikalisch unterstützt von den zauberhaften Stimmen der Grainbrunner Dorfschwalben und erstmalig zelebriert vom neuen Stadtpfarrer, Mag. Slawomir Grabiszewski, konnte der TÜPl A den Aussiedlern und deren Nachkommen ein hoffentlich unvergessliches Erlebnis bereiten.

Der TÜPl A wird ab der 2. Jahreshälfte im Bereich der Logistik in ein Pilotprojekt mit dem Ziel der Optimierung der Instandsetzungsabläufe eingebunden. In diesem Versuch sollen vor allem bei Instandsetzungen von Fahrzeugen bei zivilen Firmen die Durchlaufzeiten reduziert und die ÖBH-internen Materialerhaltungseinrichtungen besser ausgelastet werden. Zusätzlich erwartet sich die Führung dabei auch eine positive Auswirkung auf die Einsatzbereitschaft. Die einzelnen Prozesse werden laufend evaluiert und nach einem Jahr wird über das Projekt weiter entschieden. Dies ist ein wesentlicher Fortschritt zu einer möglichen Beherrschung und Verteilung der äußerst angespannten Fahrzeugsituation.

Meine sehr geehrten Leserinnen und Leser! Die Einsatzführung im urbanen Umfeld, unabhängig vom Fähigkeitsträger und die damit verbundene Komplexität erfordern eine gute Aufbereitung des Übungsraumes. Bis heute haben wir es unter Einsatz von eigenen Mitteln geschafft, die UTA Steinbach für die Größe einer Kompanie bespielbar zu machen. Raffinierte Effektsimulationen und thematische Übungsanlagen ermöglichen übenden Truppen, sich bestmöglich

ObstdG
Mag. (FH) Konstantin Lütgendorf

und realitätsnah auf urbane Szenarien vorzubereiten. Es muss uns aber auch bewusst sein, dass ein urbaner Raum erweitert werden muss, um zum einen ein Stadtbild zu simulieren und zum anderen den Kräften die reelle Möglichkeit zu geben, ineinander abgestimmt zu trainieren. Das Bundesministerium für Landesverteidigung und das Kommando der Streitkräfte unterstützen uns bei dem Vorhaben, die bereits projektierte Ortsfläche um viele Häuser – und Themenelemente zu erweitern. Wir verwenden hierzu das Totholz der Borkenkäferkalamität des TÜPl A, die Fähigkeiten der Mitarbeiter und die Ausbildungskompetenz der Truppe.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern Freude mit dieser Auflage der TÜPL Rundschau und darf zum Abschluss allen Interessierten und Freunden des TÜPL A den Besuch des 2. Oktoberfestes am 12. und 13. Oktober 2019 empfehlen. Aufbauend auf die Erfahrungen 2018 geben sich das Organisationsteam unter der Leitung von Obst Schlapschy alle Mühe, ein tolles militärisches Fest auszurichten.

Ihr TÜPl-Kommandant

ObstdG Mag. (FH) Konstantin Lütgendorf

EIN TAG IN DER URBANEN TRAININGSANLAGE STEINBACH

Bericht: OStWm Martin Reininger & Obst Julius Schlapschy

Bevor ich Ihnen über einen Tag in der UTA STEINBACH berichte, möchte ich Sie noch über ein paar Dinge betreffend dieser Ausbildungs- und Übungsanlage informieren. Die UTA erstreckt sich über eine Fläche von ca. 10 Hektar, auf der sich ein Übungsbahnhof, eine Türaufbruchanlage, ein Keller mit verschiebbaren Wänden sowie sieben weitere Übungsobjekte befinden. Außerdem gibt es eine Vielzahl an Straßen, Gassen, Kreuzungen, Brücken und Innenhöfen in dieser Ausbildungsanlage.

Äußerlich hat sich bis auf die Neuerrichtung von ein paar Straßenzügen und die Verkleidung einiger Holzwände in den letzten Jahren nicht allzu viel verändert, unter der Erde und in den Übungs- und Auswerteobjekten jedoch schon. Ein neues Stromversorgungsnetz, ein Glasfasernetz und die Verkabelung für eine Ortsbeleuchtung wurden in die Erde verlegt. Datenleitungen, Lautsprecher, Kameras usw. wurden in- und außerhalb der Gebäude installiert.

Die unterschiedlichsten Waffenwirkungsdarstellungsgeräte (WWDG) und andere mobile Simulationsmittel wurden angeschafft. Bei der Errichtung all dieser Dinge haben die Mitarbeiter der UTA STEINBACH mitgewirkt und sind für den Betrieb und die Wartung zuständig.

Nun aber zum eigentlichen Thema „Ein Tag in der UTA STEINBACH“.

Der Tag beginnt um 0630 Uhr mit dem Eintreffen der Mitarbeiter der UTA im Lager KAUFHOLZ. Dort werden kurze Absprachen mit dem Schießplatzunteroffizier (SPIUO) geführt und die Dienstpost wird entgegengenommen. Danach wird gemeinsam in die UTA verlegt.

Zwischen 0645 Uhr und 0715 Uhr treffen die Mitarbeiter in der UTA ein, und es findet eine Besprechung betreffend des Tagesvorhabens mit anschließender Vergabe der einzelnen Aufträge statt.

Von 0715 Uhr bis 0815 Uhr wird am und im Gebäude das Duellsimulationsgerät mit Akkus bestückt und in Betrieb genommen. Das WWDG wird gewartet und für den Betrieb vorbereitet. Diverse Übungsobjekte werden aufgesperrt. Eine Kontrollfahrt ins nahegelegene Camp MANNSHALM, zum Checkpoint STEINBACH, zur Schießbahn MANNSHALM und zum Sprengplatz M7 wird durchgeführt.

Ab 0800 Uhr trifft die übende Truppe in der Übungsanlage ein. Es finden Detailabsprachen mit dem Leitenden der übenden Truppe über den Übungsablauf statt.

Danach werden WWDG-pyrotechnisch, -nicht pyrotechnisch und Nebelmaschinen gemäß vorangegangener Absprache aufgebaut. Die Audio- und Videoanlage wird für den Betrieb vorbereitet. Sperren und Sandsäcke werden ausgegeben. Der für die Übungsauswertung zuständige Kommandant der übenden Einheit nimmt Verbindung mit dem Mitarbeiter der UTA, der die Video- und Audioanlage bedient, auf.

0930 Uhr ist Übungsbeginn. Ein Mitarbeiter der UTA bedient die Video- und Audioanlage, ein weiterer Bediensteter betreibt die Nebelmaschinen im Haus und im Außenbereich, ein Mann bedient die nicht pyrotechnischen Waffenwirkungsdarstellungsgeräte und lädt diese nach Bedarf wieder nach.

Ein zusätzlicher Mitarbeiter hält Verbindung zur übenden Truppe und betreibt das WWDG-pyrotechnisch. Ein Mann hält sich für weitere Aufgaben bereit und führt Instandsetzungsmaßnahmen in nicht beübten Bereichen durch. Der Kommandant der UTA STEINBACH koordiniert das Simulationsvorhaben und hält Verbindung zum Leitenden.

1000 Uhr. Es finden Absprachen mit dem Personal von Amt für Rüstung und Wehrtechnik (ARWT), des Militärservicezentrum 6 (MSZ 6), Vertreter des TÜPIKdos und dem Kommandanten der UTA betreffend weiterer Bauvorhaben statt.

Von 1115 Uhr bis 1215 Uhr besteht für die Mitarbeiter die Möglichkeit gestaffelt ein Mittagessen einzunehmen.

Danach besuchen Gäste (Deutsche Delegation) mit dem S1/S5 die UTA STEINBACH und werden vor Ort eingewiesen.

Um 1500 Uhr werden die WWDG-pyrotechnisch, Nebelgeräte und Video für diesen Tag nicht mehr benötigt. Ein USB-Stick mit Videomaterial wird an die Übenden übergeben.

Um 1530 Uhr verlegen Teile der Belegschaft in das Lager KAUFHOLZ um ihren Dienst zu beenden.

Von 1530 Uhr bis 1930 Uhr betreibt ein Mitarbeiter die restlichen Übungssimulationsmittel und steht für die übende Truppe bereit.

Um 1930 Uhr ist dann „Übungsende“. Danach werden die Übungsobjekte und Simulationsmittel versperrt und die Videoüberwachung scharf gestellt.

Um 2015 Uhr erfolgt die Fahrt in das Lager KAUFHOLZ, wo um 2030 Uhr der Dienstschluss erfolgt.

Bei dem von mir beschriebenen Tag handelt es sich um einen fiktiven Tag, der so oder so ähnlich aber des Öfteren vorkommt. Da das Aufgabengebiet so weitläufig ist und das vorhandene Gerät und die Übungsmöglichkeiten so vielfältig sind, ist es aber nicht möglich Ihnen eine Art „Standard Tag“ zu präsentierten.

Waffenwirkungsdarstellungsgerät - pyrotechnisch im Einsatz

INFOBOX

Geschichtlicher Überblick über Steinbach:
Steinbach ist benannt nach dem Bach der das Längsangerdorf durchfließt. Es liegt in einer Talmulde zwei Kilometer südwestlich von Allentsteig. Bereits 1175, also sehr früh, wird der Ort als kuenringische Siedlung eines Heinrich von Steinpach genannt. 1258 erhält hier das Kloster Zwettl zwei Huben als Schenkung. Zu Ende des 14. Jahrhunderts sind die Herrschaften Allentsteig und Maissau hier begütert. Die Besitzungen des Stiftes Zwettl in Steinbach sowie das Gut Neunzen kaufte 1530 Sigmund Leisser, 1658 gingen sie an Joachim Freiherrn von Windhag über. Im Dreißigjährigen Krieg wurde der Ort von den Schweden verwüstet.
Steinbach gehörte zur Gemeinde Bernschlag und zur Pfarre Allentsteig. Zum Zeitpunkt der Entsiedelung umfasst es 22 Häuser mit 130 Bewohnern, von denen heute noch einige Häuser für Übungszwecke genutzt werden.
Die gotisierende Thomas-Kapelle von Steinbach ist ein Bau aus 1858 (als Erneuerung der 1781 erbauten Kapelle). 1984 wurde sie von unten auf gründlich saniert, da sie sehr unter Feuchtigkeit litt und das Regenwasser sogar bei der Eingangstür eindrang.
Während und nach dem Krieg war Steinbach von Zweitsiedlern (heimatlosen Menschen) bewohnt. Deren Aussiedelung fand erst nach 1961 statt.

Infotafel UTA Steinbach

Katastrophenhilfeübung in der UTA Steinbach mit der Kapelle im Vordergrund.

VERTRETER DER ASTEG BEI UNSEREM BUNDESMINISTER KUNASEK

Bericht: ADir Dietmar Butschell
Fotos: HBF

Am 26. Februar 2019 nahmen die Vertreter der Kleinregion ASTEG im Zuge eines Termins beim Bundesminister für Landesverteidigung, Mario Kunasek, die Gelegenheit wahr, den Herrn Bundesminister über die grundsätzliche Ausrichtung und die Ziele der ASTEG zu informieren. Der Kommandant des TÜPlA, Oberst dG Mag. (FH) Konstantin Lütgendorf und die Bürgermeister Karl Elsigan, Jürgen Koppensteiner, Josef Baireder, Silvia Riedl-Weixlbraun und Günther Kröpfl betonten die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen Truppenübungsplatz Allentsteig und den Gemeinden.
Als großes gemeinsames Ziel wurden die Entwicklung des Truppenübungsplatzes zu einem Sicherheitszentrum nach internationalem Vorbild, sowie die Schaffung von Möglichkeiten wieder mehr regionale Wertschöpfung sicherzustellen.
Bundesminister Kunasek sagte für diese Vorhaben seine Unterstützung zu, und betonte die Wichtigkeit und das Alleinstellungsmerkmal des Truppenübungsplatzes Allentsteig für die gesamte Region und das Bundesheer. Gemeinsam wollen die Regionsgemeinden mit dem TÜPL zum Thema Arbeit und Beschäftigung weiterhin intensiv zusammenarbeiten.

Sehr herzlich wurde die Delegation aus dem Waldviertel in Wien begrüßt.

Einige für den TÜPl A und die Region wichtige Punkte konnten mit Minister Kunasek und seinen Mitarbeitern besprochen werden.

Der Bundesminister nahm sich im Anschluss an die Besprechung noch Zeit für ein Gruppenfoto.

Thomas Partel, Regionaldirektor

MIT UNSERER FINANZIERUNG LÄSST SICH'S GUT WOHNEN!

ICH BIN FÜR SIE DA.

Repräsentatives Beispiel für einen HYPO NOE Wohnkredit mit 5-jähriger Fixzinsphase und grundbücherlicher Vollbesicherung (konkret wird bei diesem Beispiel ein Verkehrswert der Liegenschaft von zumindest EUR 125.000,- vorausgesetzt)

Kreditwunsch	**EUR 100.000,–**
Laufzeit	25 Jahre
Monatliche Rate für 300 Monate	**EUR 382,47**
Sollzinssatz	**0,95% p. a. FIX auf 5 Jahre** danach 1,00% p. a. variabel auf 20 Jahre (3M-Euribor + 1,25% p. a. Aufschlag)
Bearbeitungsgebühr	2% (EUR 2.000,-) einmalig
Kreditaufnahme	14.01.19
Ratenbeginn	01.02.19
Besicherungspauschale	EUR 700,00 einmalig
Eintragungsgebühr	EUR 1.320,00 (Höchstbetragshypothek über EUR 110.000,- hievon 1,2%)
Kontoführungsgebühr	EUR 72,00 p. a.
Effektiver Jahreszinssatz	**1,186% p. a.**
Ausbezahlter Kreditbetrag	EUR 95.980,00
Gesamtkosten (gemäß § 2 Abs 9 HIKrG)	EUR 18.798,76
Gesamtbetrag (gemäß § 2 Abs 10 HIKrG)	EUR 114.778,76

HYPO NOE
Mit Sicherheit unsere Bank.

Diese Konditioneninformation stellt kein Angebot im rechtlichen Sinn und keine Finanzierungszusage dar. Es kann kein Anspruch auf Abschluss eines Kreditvertrages abgeleitet werden. Eine Kreditgewährung ist sowohl an den Abschluss einer Kreditvereinbarung als auch an die Zustimmung der entsprechenden Gremien gebunden. Diese Marketingmitteilung wurde von der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, Hypogasse 1, 3100 St. Pölten erstellt und dient ausschließlich der unverbindlichen Information. Die Produktbeschreibung erfolgt stichwortartig. Irrtum und Druckfehler vorbehalten. Aktion gültig bis 30.06.2019. Bis auf Widerruf.
Stand 05/2019 Werbung

thomas.partel@hyponoe.at
www.hyponoe.at

DIE MILIZ DES ÖBH - BÜRGERINNEN UND BÜRGER IN UNIFORM

Bericht: Olt Reinhard Neugschwandtner, wohnhaft in Zwettl, im Zivilberuf Assistenzprofessor für Pflanzenbau an der Universität für Bodenkultur.
Fotos: Olt Reinhard Neugschwandtner/ÖBH Filzwieser/ÖBH Christian

Das Milizsystem in Österreich garantiert ein Heer aus der Bevölkerung und für die Bevölkerung.

Grundlagen der Miliz
Die österreichische Verfassung regelt, dass das Bundesheer nach den Grundsätzen eines Milizsystems einzurichten ist. Das bedeutet, dass im Einsatzfall die Milizsoldaten (beorderte Reservisten) aus ihrem Zivilberuf in den Soldatenberuf wechseln, um dort als „Bürger in Uniform“ ihren Dienst am Vaterland zu erfüllen.
Der Miliz kommt daher im Bundesheer eine bedeutende Rolle zu. Im Falle eines zivilen oder militärischen Einsatzfalles erwächst aus der Friedensorganisation erst durch die Aufbietung der Miliz die Einsatzorganisation. Denn gerade in Einsätzen bedarf es einer höheren „Mannstärke“.

Die meisten Armeen weltweit haben eine solche rasch verfügbare Reserve. In den Vereinigten Staaten sind dies beispielsweise die Nationalgarden, die Nationalgarde des Heeres ist dort zugleich die älteste Teilstreitkraft (mit Gründungsjahr 1636). In der Schweiz hat das Milizprinzip seit langem eine besondere Bedeutung. Nur rund fünf Prozent des Soldaten sind Zeit- oder Berufssoldaten, das heißt, der Großteil der Soldaten sind Milizsoldaten, die jährliche Übungen zu absolvieren haben. Hier liegt sogar gemäß dem Prinzip „Miliz bildet Miliz aus“ ein großer Teil der Ausbildung in der Hand dieser Soldaten.

Milizsoldaten trainieren den Schutz von wichtigen Einrichtungen.

Geschichte und Organisation
In Österreich hatte die Miliz eine große Bedeutung im Rahmen der Raumverteidigungsära in den 70er- und 80er-Jahren, in denen bei einem großen Ost-West-Konflikt bis zu 300.000 Soldaten aufgestellt hätten werden sollen, überwiegende Teil davon Milizsoldaten. Nach Ende des Kalten Krieges wurde das Bundesheer stark reduziert. Ein Tiefpunkt war wohl das vorübergehende Aussetzen der Milizübungen 2006 unter Minister Platter.

Heute umfasst die Friedensorganisation rund 30.000 Soldaten (Berufssoldaten und Grundwehrdiener), im Falle einer Mobilmachung sind mit der Miliz noch weitere 25.000 Soldaten verfügbar. Diese verstärken die aktiven Verbände oder bilden eigene Milizeinheiten. In den aktiven Verbänden ergänzen Milizsoldaten die Einheiten oder bilden eigene Einheiten in Verbänden, so gibt es beispielsweise Milizkompanien in aktiven Bataillonen. In den letzten Jahren wurde die Miliz wieder gestärkt, beispielsweise durch die Aufstellung selbständig strukturierte Jägerkompanien. In wichtigen Milizeinheiten in Niederösterreich sind das Jägerbataillon NÖ „Kopal“, die Pionierkompanie NÖ und die selbständig strukturierte Jägerkompanien Korneuburg, St. Pölten und Tulln.

Ausbildung und Aufgaben
Die Karriere in der Miliz beginnt mit dem Grundwehrdienst, idealerweise im Rahmen der Kaderanwärterausbildung (früher vorbereitende Kaderausbildung bzw. Einjährig-Freiwilligen-Ausbildung). Nach dem Abrüsten aus dem aktiven Dienst

sind in weiterer Folge Ausbildungslehrgänge, Seminare und meist im zweijährigen Rhythmus Milizübungen in der Einsatzorganisation zu absolvieren. Anwärter für Unteroffiziersfunktionen haben sich dazu für 120 Milizübungstage, für Offiziersfunktionen für 150 Tage zu verpflichten. Die Aufgaben entsprechen im Einsatzfall jenen der aktiven Kameraden, wobei die Aufgabe der selbstständig strukturierten Milizeinheiten vor allem der Schutz der kritischen Infrastruktur ist. Daneben können sich Milizsoldaten in freiwilligen Waffenübungen zu weiteren Seminaren, Ausbildung, aber auch für Einsätze im Inland (Grenzschutz, Objektschutz) oder im Ausland melden. Als neutrales Land und mit einem bedeutendem Sitz der UNO in Wien, hat sich Österreich in den letzten Jahrzehnten immer große Kontingente bei friedenssichernden UNO-Missionen gestellt. So ist das Bundesheer mit Stand März 2019 zu friedenssichernden Maßnahmen in 14 Einsatzgebieten mit 1028 Soldaten aktiv, einen wichtigen Teil davon stellen Milizsoldaten.

Mehrwert der Miliz.

Für Interessierte liegt der Mehrwert der Miliz in der Möglichkeit, neben dem Zivilberuf interessante Lehrgänge zu absolvieren und Führungserfahrung zu sammeln. Es gibt finanzielle Entschädigungen (mit einigen neuen Prämien in den letzten Jahren). Bei Übungen kommt auch das Abenteuer nicht zu kurz. Und dazu gibt es natürlich das gute Gefühl, selbst einen kleinen Beitrag zur Sicherheit seiner Heimat zu leisten.

Milizsoldaten tragen wesentlich zur Einsatzbereitschaft des Bundesheeres bei.

Olt Neugschwandtner bei seiner Ausmusterung im Jahr 2003 mit Bundespräsident Thomas Klestil.

EINLADUNG ZUM PFARRAUSFLUG NACH REICHERSBERG

Bericht: MilKurat Oliver Hartl

Stift Reichersberg mit seinem beeindruckenden Stiftsgarten.

Herzliche Einladung an alle Soldaten, Zivilbediensteten, Senioren und deren Angehörige zu einem Ausflug nach Oberösterreich am Dienstag, 18. Juni 2019:
06:30 Uhr Abfahrt vor der Soldatenkirche
09:30 Uhr Ankunft im Stift Reichersberg – Kaffee und Kuchen
10:15 Uhr Stiftsführung
11:15 Uhr Möglichkeit zum Besuch des Klosterladens und des Herrengartens
12:15 Uhr Mittagessen
13:30 Uhr Gottesdienst in der Stiftskirche – Ensemble der Militärmusik OÖ
14:45 Uhr Besuch der Kaffeerösterei „Habeshawit“
15:30 Uhr Rückfahrt – Rückkunft ca. 18:00 Uhr
Informationen und Anmeldung bei Pfarradjunkt Vzlt Alois Kraus, Tel. 050201 31 40108, Mail: alois.kraus@mildioz.at

EHRUNG FÜR HERMINE

Bericht: OStv Christoph Hold

Am 12.3.19 fand die Ehrung von Hermine Spitzer aufgrund Ihrer langjährigen Tätigkeiten und verlässlichen Mitarbeit statt. Sie bekam als Auszeichnung einen „Apple“ (Goodie-Paket) von der Fa. ISS in Vertretung von Frau Monika Gutlederer überreicht.

OStv Christoph Hold, Monika Gutlederer, Hermine Spitzer, Michaela Schellenberger

SAVE THE DATE

Oktoberfest 2019

12. und 13. Oktober 2019
im Meierhof des Schlosses Allentsteig

Kinderprogramm an beiden Tagen
Konzert Militärmusik
Vorführung Militärhunde
Fahrt zur Urbanen Trainingsanlage mit Gefechtsvorführung
Oktoberfeststimmung mit den „Hot Dogs“
Sonntag Feldmesse mit Frühschoppen, gestaltet von der Musikkapelle Allentsteig
Kulinarische Köstlichkeiten aus der Region
Wein, Bierbar und vieles mehr

SAVE THE DATE

Adventmarkt 2019

23. und 24. November 2019
im Schloss Allentsteig

URLAUBSREISEN

Bericht: Obermedizinalrat Dr. Hutzler

Oberstarzt i. R. OMR
Dr. Hutzler MAS, MBA
war ärztlicher Leiter
im Krankenrevier des MMZ/TAS

URLAUBSREISEN IN FERNE LÄNDER: DIE FLUGTAUGLICHKEIT SOLLTE VOM TRUPPENARZT BESTÄTIGT WERDEN. SCHUTZIMPFUNGEN VERVOLLSTÄNDIGEN ODER AUFFRISCHEN!

Verdauungsstörungen zählen zu den häufigsten Gesundheitsschädigungen während des Aufenthaltes in südlichen Ländern. Daher: der Truppenarzt klärt über die Erkrankungsmöglichkeiten an den Urlaubsorten auf.

Urlaubsreisen in ferne Länder bedeuten veränderte Umweltbedingungen für den Organismus. Man sollte daher einige Monate vor der Planung der Fernreise den Truppenarzt dazu befragen. Für Aufenthalte in großen Höhen ist die höhenmedizinische Beratung unentbehrlich! Je nach Reiseziel wird der Truppenarzt die empfohlenen und vorgeschriebenen (Kombinations)Schutzimpfungen, im Besonderen gegen FSME, Hepatitis A und B, Cholera, Typhus abdominalis, Meningokokken-Meningitis, Tollwut, Kinderlähmung, Pneumokokken und gegen Wundstarrkrampf durchführen oder den Impfschutz gegen diese Erkrankungen vervollständigen oder auffrischen. Um die bestmögliche Beratung zu gewährleisten, wird der Truppenarzt bei erheblichen Impflücken des Patienten und/oder bei mangelhaft durchgeführten Schutzimpfungen des Österreichischen Impfplanes das Zusammenwirken mit einem Reisemediziner suchen.

Beachte: meist besteht erst einige Wochen nach der erfolgten Impfung der ausreichende Schutz. Auch sollten Lebendimpfstoffe (Gelbfieber, Masern, Mumps, Röteln, Typhus/Schluckimpfung) nicht gleichzeitig verabreicht werden. Es empfiehlt sich daher der Abstand von vier Wochen.

Der Truppenarzt klärt über die Erkrankungsmöglichkeiten an den Urlaubsorten, vor allem in tropischen und subtropischen Ländern, auf und trifft Vorbeugungsmaßnahmen (Reiseapotheke: vor allem: „Schmerzmittel“, Durchfall, Juckreiz nach Insektenstichen). Die Flugtauglichkeit, im Besonderen von Herz-Kreislaufkranken (Schrittmacherträgern), von Menschen mit Blut- und Lungenerkrankungen, an Stoffwechselstörungen Leidenden (Leber, Schilddrüse, Nieren), von Anfallsleidenden (Epilepsie) und von Personen nach Schlaganfällen, sollte vom Truppenarzt bestätigt werden.

Truppenärztliche Ratschläge für das Verhalten während und nach Flugreisen (Langstreckenflüge – Thrombosegefahr!) sollten eingeholt werden. Lufttrockenheit und Klimawechsel sind bei Allergien, Hautkrankheiten und bei Gelenks-, Wirbel- und Bandscheibenschäden, die Zeitverschiebung ist bei insulinpflichtiger Zuckerkrankheit und bei langzeitverordneten Arzneimitteln zu beachten.

Verdauungsstörungen (Übelkeit und/oder Bauchkrämpfe), besonders jedoch (Brech)Durchfälle („Reisediarrhoe“ – Amöben, Lamblien) zählen zu den häufigsten Gesundheitsstörungen während des Aufenthaltes in südlichen Ländern. Die wesentlichste Gefahrenquelle dafür ist das verseuchte Wasser (Vorsicht: Eiswürfel!). Infektionen werden vermieden, wenn man auf das Baden in natürlichen (stehenden) Gewässern, Kanälen und Teichen verzichtet (Wurmerkrankungen), nur Tafel- oder Mineralwasser trinkt und diese auch zur Mundhygiene (Zähneputzen) verwendet. Merke: Wasser-desinfektionsmittel sind nur beschränkt wirksam!

Den Genuß von roher Milch (Vorsicht: Speiseeis!), rohen oder ungenügend gekochten Lebensmitteln (Gemüse, Fleisch, Meeresfrüchte: Fisch, Muscheln, Schalentiere!) und von ungeschältem Obst sollte man unterlassen – „cook it, boil it, peel it or leave it“.

Das Aufbewahren von Nahrungsmitteln sollte man vermeiden, nötigenfalls müssen sie vor Fliegen und Insekten geschützt werden. Die wichtigste und wirksamste Vorbeugungsmaßnahme gegen „Tropenkrankheiten“ ist das strenge Befolgen von hygienischen Verhaltensmaßregeln. Die oftmalige gründliche Händereinigung, stets mit Seife und Bürste, und das Vermeiden von Gemeinschaftshandtüchern sind daher unerlässlich!

Infektionskrankheiten entstehen auch nach Insektenstichen (besonders wichtig: Malaria! Bedenke: die Planung der Reisezeit kann hier das Erkrankungsrisiko deutlich senken!) oder nach dem Eindringen des Erregers durch die äußere Haut. Zum Schutze dagegen, gleichfalls auch vor der intensiven Sonnenbestrahlung, sind die leichte, hautbedeckende Kleidung (langärmelige Hemden, lange Hosen) in hellen Farben (imprägnierte „Outdoor-Bekleidung“), geschlossenes Schuhwerk und die Kopfbedeckung angeraten.

Wichtig: während der ersten Urlaubstage sollten körperliche Anstrengungen vermieden werden.

BESUCH GRÜNES KREUZ

Bericht: Obst Julius Schlapschy

Am 14. Mai 2019 besuchte der Verein „Grünes Kreuz“ das Truppenübungsplatzkommando Allentsteig. Nach einem Briefing durch den Kommandanten des TÜPl A, ObstdG Konstantin Lütgendorf, konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Truppenübungsplatz mit Schwergewicht Militär und Ökologie und Begleitung von Förster Clemens Böhm besichtigen.

Hier einige Teilnehmer: Brigitte und Josef Figl, Maria Hauer, Karl Maierhofer, Elisabeth und Leo Nagy, Barbara Payer, Otto Reinthaler, Hans Tilly, Elisabeth und Ernst Wurmbrand-Stuppach, Obst Julius Schlapschy und ObstdG Konstantin Lütgendorf

LANDTAG IM LAND

Bericht: FOInsp Petra Pollak

„Landtag im Land“ – unter diesem Motto besuchte der NÖ Landtag den TÜPl A. Die drei Präsidenten Karl Wilfing, Gerhard Karner und Karin Renner und mehr als 40 Abgeordnete aller Fraktionen des NÖ Landtages fanden sich bei der Friedenskirche in Döllersheim ein. Der Militärkommandant von NÖ Mag. Bgdr Martin Jawurek und der Kommandant TÜPl A Oberst dG Mag. (FH) Konstantin Lütgendorf begrüßten die Besucher am größten Übungsplatz des Österreichischen Bundesheeres. Nach einem geschichtlichen Überblick über Döllersheim und der Errichtung eines Truppenübungsplatzes durch den Kommandant Dienstbetrieb hielt Militärkurat Mag. Oliver Hartl eine kleine Andacht ab. Weiter ging es zur Panzerschießbahn Thaures, wo bei einer Übung des Jägerbataillons 19 zugesehen werden konnte. Nächster Stopp war in einem Gebiet mit intensiver Holzbearbeitung aufgrund der Borkenkäferkalamität. Während der Fahrt durch den Übungsplatz gaben Bgdr Jawurek und Oberst Lütgendorf einen Überblick über die vielfältigen Aufgaben hier am TÜPl A und die damit verbundenen Schwierigkeiten. Der erst seit Jahresbeginn im Einsatz stehende neue splittergeschützte Holzerntezug beeindruckte die Politiker ganz besonders. Mit vielen neuen Eindrücken und mehr Verständnis für die umfangreichen Arbeiten und Aufgaben, die teils unter schwierigsten Bedingungen von der Belegschaft erledigt werden müssen, verabschiedeten sich die Gäste wieder.

STELLUNGSBERATUNG IN DER BEZIRKSSTADT ZWETTL

Bericht: Obst Julius Schlapschy
Foto: Stadtgemeinde Zwettl, Bettina Todt

Der Präsenzdienst junger Männer gehört grundsätzlich zu den staatsbürgerlichen Pflichten, wobei deren Tauglichkeit von einer Stellungskommission beim Militärkommando Niederösterreich in St. Pölten festgestellt wird.
Die Stellungspflichtigen des Geburtsjahrganges 2001 hatten sich am 19. März 2019 bei der Stellungskommission einzufinden und wurden zuvor am 15. März 2019 durch den Bürgermeister, Landtagsabgeordneten Franz Mold, zu einem Informationsabend zum Thema „Stellungsberatung" in den Sparkassensaal eingeladen. Obst Julius Schlapschy gab Einblicke in die gewonnenen Erfahrungen beim Bundesheer und informierte die interessierten Jugendlichen über den Ablauf der zweitägigen Stellung sowie über die Karrierechancen beim Österreichischen Bundesheer. In lockerer Atmosphäre wurden beim anschließenden Imbiss noch offene Fragen bezüglich des Grundwehrdienstes und des Zivildienstes beantwortet. Obst Schlapschy dankte dem Bürgermeister für diese Initiative der Stadtgemeinde Zwettl, welche auch eine Partnerschaft mit dem TÜPl pflegt!

17. TÜPL-RUNDFAHRT

Bericht: Obst Julius Schlapschy

Am 15. März 2019 fand die 17. TÜPl-Rundfahrt der Stadtgemeinde Allentsteig statt. Nach einem theoretischen Teil durch Obst Julius Schlapschy im Schloss folgte eine Rundfahrt, wo diverse Ausbildungsanlagen sowie Schießbahnen am TÜPl A besichtigt wurden. Mit positiven Eindrücken und einer Schlossführung wurde diese Rundfahrt beendet.

Anwesende Gäste: Irmgard Albrecht, Michaela und Franz Berger, Andrea und Johann Binder, Maria und Alfred Breyer, Christina Cihak-Weber, Elmar Chihak, Christine und Heinz Fellinghauer, Petra und Franz Forthofer, Franz Furtner, Manfred Greisinger, Margarete Gruber, Michaela Hauser, Elfriede Höller, Marie Jenny, Joachim und Matthias Kahl, Maria und Franz Kerschbaum, Elisabeth Klang, Nadine Komornik, Josef Lauter, Lucia Leb, Paula Ledermüller, Magret und Franz Leeb, Manfred Österreicher, Isabella und Markus Riemer, Maria und Franz Riemer, Sophie Riemer, Margarete Schatzko, Josef Schiller, Johann Schümatschek, Johann Siedl, Reinhard Stocklasser, Christian Stundner, Rita und Herbert Theurer, Josef Warnung, Michaela Warnung, Erwin Weichslbaum und Jaqueline Weinrich.

SPENDENÜBERGABE NACH UOG-BALL

Bericht: FInsp Reinhard Höbinger
Foto: UOG Allentsteig

Die Unteroffiziersgesellschaft Allentsteig übergab einen Teil des Ballerlöses an das Jugendrotkreuz und Ballettschule Waidhofen zu je € 500,-.

Anwesend für das Jugendrotkreuz waren Mag. Barbara und Hofrat Mag. Günter Stöger, für die Ballettschule Sabina und Bruno Kühtreiber. Seitens der UOG waren Vzlt Franz Mostböck, Vzlt Franz Dangl, OStWm Rene Hübsch, Vzlt Josef Weidenauer und FInsp Reinhard Höbinger. Übergabe war im Rotkreuzhaus in Waidhofen.

Die Rotkreuz-Dienststelle lud anschließend noch zu Kaffee und Kuchen, wo sich Mag. Barbara Stöger und Sabina Kühtreiber nochmals für die Spende bedankten.

SWIETELSKY
BAUT AUF IDEEN

WICHTIGE STATIONEN DES ET 03/19

Bericht: Obst Julius Schlapschy

Am 7. März fand die feierliche Waffenübergabe der Rekruten des Einrückungstermins März 2019 beim Dienstbetrieb im Lager Kaufholz statt.

Insgesamt rückten nur 9 Rekruten am 4. März 2019 ein, wobei diese nach der Basisausbildung KERN ihren Dienst bis Ende August 2019 am TÜPl A versehen werden.

Der Kommandant des Dienstbetriebes, Oberst Julius Schlapschy, wies in seiner Ansprache auf die Wichtigkeit der allgemeinen Wehrpflicht hin und appellierte an die Einbringung der eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten als Funktionssoldat, denn nur so kann diese Zeit positive Erfahrungen für den weiteren Lebensweg schaffen.

Am 29. März 2019 fand für diese Soldaten dann die Angelobung in Eckartsau statt. Auf geschichtsträchtigem Boden und bei frühlingshaftem Wetter konnten die Rekruten den Eid auf die Republik ablegen.

Rail Cargo Group
Member of ÖBB

We offer a seamless real-life network bridging **Asia and Europe**.

CONNECTED. CONVENIENT. CARING.

railcargo.com

VOLLER ERFOLG BEIM GIRLS' DAY 2019

Bericht: FOInsp Petra Pollak

Heuer hatte das Kommando des Truppenübungsplatzes Allentsteig die Ehre, den jährlich durch das ÖBH stattfindenden „Girls' Day" für das Bundesland NÖ abhalten zu dürfen. Seitens des Bundesministers für Landesverteidigung wurden 142.000 junge Damen aus ganz Österreich der Jahrgänge 1999, 2000 und 2001 persönlich eingeladen.

Ziel dieser Veranstaltung war, den interessierten Damen den Truppenübungsplatz Allentsteig und besonders den abwechslungsreichen und spannenden Beruf einer Soldatin näher vorzustellen. 138 Girls aus dem gesamten Bundesland nützten die Gelegenheit, am größten militärischen Übungsplatz Österreichs einen erlebnisreichen Soldaten-Tag zu verbringen.

Kommandant, Oberst des Generalstabsdienstes, Mag. Konstantin Lütgendorf begrüßte die Gäste und wies auf die Abwechslung und die Karrierechancen beim Bundesheer hin.

Anschließend wurden die Damen in Gruppen eingeteilt und durch verschiedenste Stationen wie Waffen- und Geräteschau und Besichtigung eines Hubschraubers begleitet. Ebenfalls bestand die Möglichkeit, bei der sportmotorischen Testung die körperliche Fitness festzustellen. Die Teilnehmerinnen waren mit großem Engagement dabei.

Nach dem Mittagessen wurden noch eine Vorführung der Militärhunde gezeigt und Schieß- und Ausbildungsanlagen am Truppenübungsplatz besichtigt sowie eine Einweisung in den Schützenpanzer ULAN durch Obst Schlapschy organisiert.

Das Heerespersonalamt stand den interessierten Damen beratend zur Seite und informierte genau über die Karrieremöglichkeiten beim Österreichischen Bundesheer.

Die Aufgaben des Sanitäts-Elementes wurden ebenfalls erklärt.

Immer wieder ein Besuchermagnet - der Black Hawk.

Auch der Hürdenlauf gehört zum Soldatenleben dazu, aber hier perfekt gemeistert.

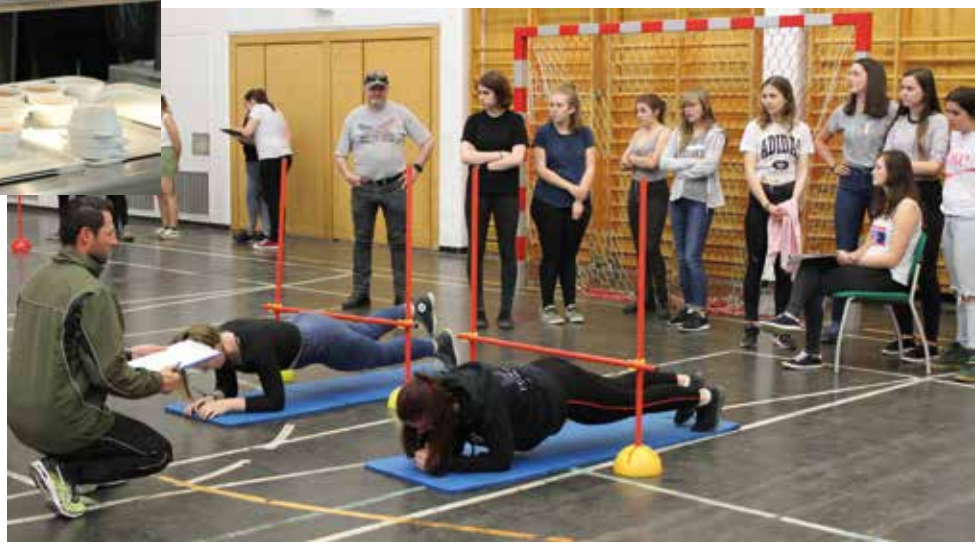
Für Abwechslung sorgten auch die Infostände des AAB4.

Vzlt Hauer mit der ihm zugeteilten Gruppe vor einer Panzerhaubitze M 109

Die M 109 konnte natürlich auch von innen besichtigt werden.

Frau Korporal erklärte den Mädels, was für Frauen beim Bundesheer alles möglich ist.

Ohne Mampf kein Kampf, auch beim Girls' Day.



OStWm Reininger schaute bei der Abnahme des Fitnesstests ganz genau hin.

13. FUSSWALLFAHRT UND MAIANDACHT

Bericht: Obst Julius Schlapschy
Foto: Friedrich Schiller

Am 18. Mai 2019 fand die traditionelle Fußwallfahrt und Maiandacht beim Brünnl in Oberndorf statt. Zu der seit 1753 bestehenden Pilgerstätte konnten nahezu 750 Gäste gezählt werden. Darunter waren noch wenige Zeitzeugen der Aussiedler. Die Maiandacht wurde heuer erstmalig vom Stadtpfarrer Mag. Slawomir Grabiszewski zelebriert. Die Grainbrunner Dorfschwalben umrahmten diese Andacht mit stimmigen Liedern.

Der Initiator der Fußwallfahrt, Oberst Julius Schlapschy, konnte bei der dreizehnten Fußwallfahrt mit ca. 250 Wallfahrern von Allentsteig nach Oberndorf pilgern.

In Oberndorf konnte der Obmann des Vereins „Freunde der alten Heimat“, Bernhard Lehr, einige Ehrengäste begrüßen. So waren vor Ort in Vertretung der Landeshauptfrau von NÖ, Landtagsabgeordneter und Bürgermeister Franz Mold, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Michael Widermann, Bürgermeister Jürgen Koppensteiner, Brigadier in Ruhe Franz Teszar, TÜPl-Kommandant Oberst des Generalstabsdienstes Konstantin Lütgendorf, Oberst Julius Schlapschy, Josef Poinstingl und Erwin Poinstingl sowie vom Roten Kreuz Andreas Schleritzko und Franz Edelmaier;

Oberst des Generalstabsdienstes Konstantin Lütgendorf wies in seiner Rede auf die beachtliche Zahl der Wallfahrer und Besucherinnen und Besucher dieser Maiandacht hin und unterstrich die Wichtigkeit der Entscheidung, dass das Brünnl bis zum Jahr 2028 wie vor 1938 in neuem Glanz erstrahlen wird. Er dankte auch allen Verantwortlichen und den Bediensteten für die Vorbereitung und Durchführung dieser Feier.

Bernhard Lehr bedankte sich beim Österreichischen Bundesheer und bei der Freiwilligen Feuerwehr Hörmanns für die Vorbereitung und Durchführung dieser Feier und würdigte die Genehmigung das Brünnl im Zustand wie vor 1938 sanieren zu dürfen. Es können auch diesbezüglich Spenden beim Verein „Freunde der Alten Heimat“ zu diesem Großprojekt eingebracht werden.

Zeitzeuge und Sprecher des Vereins Josef Poinstingl war über die Genehmigung der Wiederherstellung der Brünnl-Kapelle tief berührt und freute sich, das noch erleben zu dürfen!

Mit einer Agape wurde die Feier beendet. Im Anschluss wurden die zahlreichen Besucher mit Militärfahrzeugen zu ihrem Ausgangsort zurücktransportiert.

Oberst Julius Schlapschy, Erwin Poinstingl, Kasimir Lütgendorf mit Hund „Jula“, Franz Mold, Michael Widermann, Josef Poinstingl, Andreas Schleritzko, Slawomir Grabiszewski, Jürgen Koppensteiner, Bernhard Lehr und OberstdG Konstantin Lütgendorf

AIRPOWER19

6.–7. SEPTEMBER | STEIERMARK | ZELTWEG

UNSER HEER

Steiermark

Red Bull

EINTRITT FREI | WWW.AIRPOWER.GV.AT

SOLDATENKREUZWEG

MilKurat Mag. Oliver Hartl,
Militärpfarrer

Berichte: MilKurat Oliver Hartl

Am Freitag vor dem 5. Fastensonntag stand der traditionelle Soldatenkreuzweg rund um die Soldatenkirche auf dem Dienstplan. Der Kreis der Mitgeher war diesmal neben Kaderangehörigen, Rekruten und Zivilbediensteten erweitert um die Mitglieder des Seniorenbundes Karlstein an der Thaya, welche an diesem Tag zu Besuch am Truppenübungsplatz waren und den Kreuzweg auf dem Programm ihrer Rundfahrt hatten. „Der Weg Jesu entspricht in vielem dem Weg unseres Lebens“, so Militärkurat Oliver Hartl, „auch wir erfahren Ungerechtigkeit, Leid, Schmerz und Tod - aber mit der Kreuzigung und dem Tod Jesu war es nicht vorbei. Durch seine Auferstehung ist auch uns immer wieder eine neue Perspektive, eine Hoffnung in allen Widerwärtigkeiten unseres Lebens gegeben.“

ASCHERMITTWOCHSGOTTESDIENST

Der Einladung in die Soldatenkirche sind traditionell zahlreiche Kaderangehörige, Zivilbedienstete, Senioren und viele Rekruten gefolgt. Nach der Segnung wurde den mitfeiernden Kameraden von Militärpfarrer Oliver Hartl und Diakon Helmut Stockinger das Aschenkreuz aufgelegt. Dazu brachte unsere Militärmusik – Orgel und Bläser – die Soldatenkirche in ansprechender Weise zum Klingen.

LEBENSKUNDLICHER UNTERRICHT

Neun Rekruten erhielten im März beim Dienstbetrieb des Truppenübungsplatzes ihre Basisausbildung-Kern, um im Anschluss für verschiedene Funktionen im Bereich des Truppenübungsplatzes eingesetzt zu werden – ein LKU-Erstunterricht in ungewohnt kleiner Runde...

Kontakt zum kath. Militärpfarrer: Militärkurat Mag. Oliver Hartl CanReg, Tel. 0664 622 1936, Mail: oliver.hartl@mildioz.at
Besuchen Sie die kath. Militärpfarre auf Facebook: Militärpfarre NÖ 1 & 3 www.facebook.com/militaerpfarrenoe

DIE SEKTION TENNIS INFORMIERT

Bericht: Kntlr Christine Gschaider
Fotos: HSV

Im abgelaufen Jahr fand wieder ein Tennistraining über den HSV (Sektion Tennis) statt. So wie in den vergangenen Jahren wurde dies wieder unter der Leitung des staatlich geprüften Tennislehrers Sascha Eschelmüller unter Mithilfe von weiteren Trainern durchgeführt. Im Winter des vergangenen Jahres bestand dankenswerterweise wieder die Möglichkeit die Mehrzweckhalle im Lager Kaufholz zu benutzen.

Dabei nahmen jeweils am Freitag zirka 30 Kinder und Jugendliche aus Allentsteig und Umgebung im Alter von 6 bis 17 Jahren teil. Um niveaugerechtes Training vom Anfänger bis zum Meisterschaftsspieler durchführen zu können, wurden die TrainingsteilnehmerInnen in acht Gruppen, die nach Leistung eingeteilt waren, zusammengestellt. Das Training reichte von Koordination und Technik bis hin zur Taktik, wobei der Spaßfaktor nicht zu kurz kam.

Seit Sommer 2018 werden zusätzlich zum wöchentlichen Training in den Ferien Tennisintensivtage angeboten, wobei in einer Woche 10 Tenniseinheiten am Programm stehen. Abschluss dabei ist ein Wettkampf bei dem nicht nur Tennis sondern auch Geschicklichkeit erforderlich ist. Diese werden heuer vom 12. bis 16. August auf der HSV Tennisanlage stattfinden.

Die Tennisprofis von Morgen trainieren sehr hart mit ihren Lehrkräften.

Volle Konzentration beim Training ist sehr wichtig, die Kids sind jedoch auch mit Spaß dabei.

MANFRED ZIPFINGER
VIELES UND MEHR!!!

Das Fachgeschäft in Allentsteig für:

Eisenwaren – Spielwaren – Farben
Lacke – Haushaltsartikel
Bastelwaren - Geschenksartikel
Papierwaren – Schärfdienst
Batterien – Kopier- und Faxservice

Zwettler Straße 1
3804 Allentsteig

Tel.:02824/2601
zipf@aon.at

DIE HEGESCHAU AUS DER SICHT DES JAGDVERWALTERS

Bericht: OFö Christian Kubitschka

Es war die letzte Schau des scheidenden Bezirksjägermeisters Direktor Gottfried Kernecker. Über viele Jahre war er für die Jagd TÜPl A ein besonnener, fachlich versierter und menschlich umsichtiger Ansprechpartner.

Seinem offenen Ohr und auch seinem persönlichenEngagement in Sache „Wild und Jagd am TÜPl A“ ist es letztendlich zu verdanken, dass die Bewegungsjagden mit Hunden in den späten 90ern bzw. zur Jahrtausendwende nicht nur beim Heer sondern letztendlich österreichweit Fuß fassen konnte.

Er fungierte administrativ, war aber auch im praktischen Jagdeinsatz ein profunder Könner. So unterstützte er noch bis vor einigen Jahren mit seinen Brandlbracken unsere Hundegruppe.

Es ist zu hoffen, dass die Jägerinnen und Jäger der EJ TÜPl A den Weidkameraden und Rüdemann Gottfried Kernecker weiterhin bei der ein oder anderen Bewegungsjagd begrüßen wird können.

Vom Jagdverwalter an dieser Stelle an seinen langjährigen Freund und beruflichen Wegbegleiter „Friedl“ ein Weidmannsdank und Ho-Rüd-Ho!

Die jährlichen Hegeschauen stellen eine Präsentation und Information über den ortsansässigen Wildbestand dar.

Die Trophäen spiegeln die ökologische sowie auch die biologische Wertigkeit der Gegebenheiten welche in den jeweiligen Jagdgebieten herrschen. Hegerische Maßnahmen funktionieren großteils durch die Gestaltung der natürlichen Lebensbedingungen.

Der ferme Jäger strebt um die Erhaltung oder gar die Verbesserung des Lebensraumes für alle freilebenden Tier- und Pflanzenarten. Dementsprechende, von ihm ausgeführte oder veranlasste Tätigkeiten werden vielseitig belohnt. Einen Teil davon kann er bei den jährlich stattfindenden Schauen der Öffentlichkeit zugängig machen.

Hegeschauen geben somit auch Aufschluss über die Wertigkeit der Lebensräume aus welchen die erlegten Tiere stammten.

Besonderes Augenmerk der Jägerschaft liegt bei der jährlichen Bekanntgabe der Altersverteilungen der erlegten Wildtiere. Diese geben Aufschluss über günstige oder ungünstige Strukturen der Wildbestände. Eine gut durchwachsene hohe Altersklasse bewirkt einerseits weniger Wildschäden und somit wechselwirkend schwindende Wildschäden (z.B. alte Böcke verursachen weniger Fegeschäden an Jungbäumen), anderseits aber auch bessere und stärkere Trophäen.

Somit ist es aus wald-wildbiologischen und jagdkulturellen Gesichtspunkten sehr wichtig, eine gute Altersstruktur beim Wild anzustreben.

Das durchschnittliche Wildgewicht, die Vitalität, die Alters- bzw. die Sozialstruktur und letztendlich auch die Trophäenstärke der Wildtiere geben Auskunft über deren Lebensbedingungen, deren genützter Habitatsstrukturen und des daraus resultierenden fachlichen Könnens der damit Beauftragten bzw. hierfür Verantwortlichen.

Die Jagdgruppe unter Leitung von Berufsjäger Simon Zauner leistete für die ordnungsgemäße Übergabe der Trophäen hervorragende Arbeit, ordnete dem erlegtem Wild die Abschussmeldungen korrekt zu und erfasste auch Unregelmäßigkeiten akribisch genau.
Somit war es für den Jagdverwalter ein Leichtes, die Geweihe und Hörner geregelt und übersichtlich zur Bewertung zu übergeben.

Die Qualität der von der Jagdverwaltung TÜPl A vorgelegten Trophäen war, wie in den vergangenen Jahren auch, gut. Leider ist

Sehr gut besucht war die Hegeschau in Göpfritz, auch Bürgermeisterin Silvia Riedl-Weixlbraun mischte sich unter das Jägervolk.

festzuhalten, dass die Stärke der besten Hirschgeweihe bei weiten nicht mehr die Wertigkeit wie jener vor ca. 10 Jahren vorgelegten erreichte.

Die Gründe des jagdlichen Qualitätsverlustes unserer EJ sind mannigfaltig und es wird am Geschick des Management TÜPl A liegen, Verbesserungen der natürlichen Habitatsstrukturen und des gesamten Natur- und Wildtiermanagements umzusetzen.
Einige Hirsche waren zu jung erlegt worden.

Leider wurden seitens der vergebenen Pirschbezirke TÜPl A einige Trophäen vorgelegt, für welche keine Wildabschüsse gemeldet wurden! – weder der Jagdverwaltung TÜPl A noch der Behörde Zwettl.
In diesen Punkten ist es Ziel des Jagdverwalters Verbesserungen herbeizuführen und die Fehlerquellen zu beseitigen.

Darum müssen die Gründe der getätigten Fehlabschüsse analysiert und dem Vorlegen von Geweihen von nicht gemeldeten Wildabschüssen nachgegangen werden.

Gehören zu einer Hegeschau natürlich dazu – die Jagdhornbläser.

So soll sich bei der nächsten Schau das Militär noch besser präsentieren können.

Auffallend ist die stetig schwindende Besucherzahl der jährlich stattfindenden Veranstaltung. Lang vorbei sind die Zeiten, wo bei derartigen Events kaum Stehplätze zu bekommen waren und die Besucher bis vor die Eingangstüren des Hauptsaales und sogar des Lokaleinganges standen.

Besonders zu denken gibt OFö Kubitschka das Fernbleiben der Jugend.

Es ist nach seiner Ansicht an der Zeit, Grundlegendes am Marketing und auch am „Handling“ der gesamten Hegeschauen und der Jagd an sich zu ändern.

Die ökologische Wertigkeit und das Hintergrundwissen und -denken der modernen Jäger muss mehr an die Öffentlichkeit getragen werden. Ein Präsentieren des umfangreichen „Natur-Know-hows“ verbunden mit jagdlichen Traditionen würde gerade Hegeschauen als Mittel für den Zweck prädestinieren.

Ein Zusammenziehen der einzelnen kleineren Schauen zu größeren Events mit Rahmenprogrammen für Jung und Alt könnten viel Zuspruch und Zulauf der Bevölkerung bringen.

Der TÜPl A sollte sich diesbezüglich als Aushängeschild und Wegbegleiter des Landesjagdverbandes anbieten.

Der Jagdverwalter regt an, für die Schau 2019/20 dem neuen Bezirksjägermeister hierzu die Hand für ein Rahmenprogramm dieses Events zu reichen, dementsprechend zu vermarkten und zu präsentieren.

„Traditionen erhalten, heißt mit der Zeit gehen“, pflegte OFö Schneeweiß einst zu sagen.

Dem ist nichts hinzuzufügen.

Ein wahres Paradies findet das Wild am Areal des TÜPl A vor.

TRUPPENZEITUNG DES
TRUPPENÜBUNGSPLATZES ALLENTSTEIG

Pfarrer Josef Edinger Platz 13
3804 ALLENTSTEIG

Österreichische Post AG
P.b.b. Vertragsnummer: 02Z030097M